



ARTUS NEWS

THEMEN

- S. 1 ▣ Leitartikel
- S. 2 ▣ Baubranche
- S. 3 ▣ Sachversicherung
- S. 3 ▣ Cyber-Risiken
- S. 5 ▣ Eubronet
- S. 5 ▣ Stiftung FRIEDRICH GANZ
- S. 6 ▣ Kreditversicherung



Foto: Badisches Tagblatt



LEITARTIKEL

FAIRNESS IST UNSER LEITBILD



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein wichtiger politischer Abschnitt dieses Jahres liegt hinter uns, Europa hat gewählt und sich in all seiner Widersprüchlichkeit und Fragmentierung gezeigt. Umso bedeutungsvoller ist für uns als Unternehmer die Konzentration auf Beständigkeit und Sicherheit.

Das Unternehmen FRIEDRICH GANZ Versicherungsmakler GmbH feiert gerade sein 40-jähriges Bestehen, und für meinen Vater geht ein Herzenswunsch in Erfüllung. Die Stiftung hat ein Bauvorhaben auf den Weg gebracht, das jungen Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung eine altersgerechte Unterbringung und mehr Lebensqualität ermöglicht.

Als ARTUS GRUPPE wurden wir mit dem Siegel „Faire Ausbildung“ ausgezeichnet. Das unabhängige Institut Trendence befragte alle derzeitigen Auszubildenden der Gruppe anonym zu Bewerbungs-

prozess, Onboarding, Ausbildungsverlauf und Perspektiven. Dieses Feedback nehmen wir sehr ernst und freuen uns über die äußerst fundierte Auswertung unserer Potenziale.

Wir verbessern uns gerne, ob es die Fairness in der Ausbildung betrifft oder in der teils langjährigen Beziehung zu Ihnen, unseren Geschäftspartnern. In diesem Sinne: Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

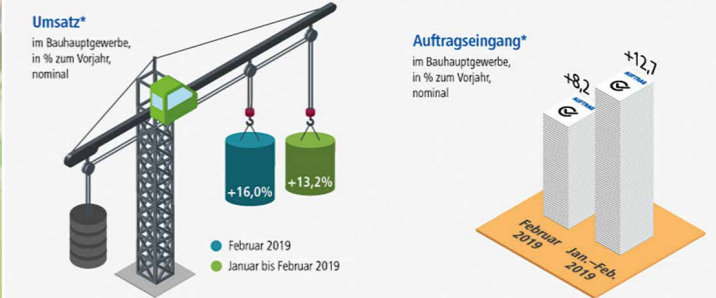
Mit den besten Grüßen,

Ihre Alexandra Ganz-Cosby



Baukonjunktur im Februar 2019

Baufschwung geht weiter



* Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
© Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. | Stand: 25.04.2019 | Ansprechpartner: Petra Kraus petra.kraus@bauindustrie.de

Baubranche

Aufschwung in der Baubranche geht auch in 2019 weiter!

Nachdem das Bauhauptgewerbe 2018 einen Gesamtumsatz von rd. 127 Mrd. € vermeldete, geht der Aufschwung in der deutschen Baubranche auch in 2019 weiter.

Nach Informationen des Hauptverbandes der deutschen Bauindustrie e. V. verzeichneten Bauunternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern im Januar und Februar 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Umsatzsteigerung von +13,2%. Der Auftragszugang ist im gleichen Zeitraum um 12,7% gestiegen. Insbesondere die öffentlichen Aufträge im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen haben hierzu beigetragen und den Wohnungsbau als Umsatztreiber in 2018 abgelöst.

Um die Umsatzsteigerungen der letzten Jahre abzuwickeln, setzen Bauunternehmen immer mehr auf eine stärkere Vorfertigung, Erhöhung der Digitalisierungsprozesse und den Einsatz serieller Baumethoden. Gleichzeitig stehen dieser Optimierung verschiedene Normen und Vorschriften in den Bundesländern entgegen. Ebenso wurden die Bauverwaltungen in den Kommunen und Städten nicht entsprechend personell angepasst, so dass viele Genehmigungsprozesse sich verzögern.

Trotz dieser erheblich verlangsamten Genehmigungsprozesse, sind Bauherren oder

Investoren oftmals an Fertigstellungstermine vertraglich gebunden. In der Folge verkürzt sich in vielen Fällen die effektive Bauzeit, die baubegleitende Planung wird erst kurz vor jeweiliger Ausführung geliefert und somit der geplante Fertigstellungstermin nicht eingehalten. All diese Themen haben erwartungsgemäß direkte Auswirkungen auf die Planungs- und Bauphase, somit natürlich auch auf den Versicherungsschutz und insbesondere die Abwicklung im Schadenfall.

Risikobewertung unter Beachtung von Schnittstellen

Bei Großprojekten ist es daher extrem wichtig, die bautechnischen und vertraglichen Risiken vorab zu bewerten und im Anschluss zu prüfen, was versicherbar ist und was überhaupt versichert werden soll. Eine generelle Frage, die sich jeder Bauherr und Investor stellen sollte: Wie stelle ich als Bauherr/Investor einen ausreichenden Versicherungsschutz aller am Bau Beteiligten sicher und minimiere dadurch mein Bauherrenrisiko.

Eine zentrale Rolle kommt im Schadenfall dem Thema Schnittstellen zu:

- Wer hat den Schaden verursacht?
- Wer war noch beteiligt?
- Liegt neben einem möglichen Ausführungsfehler zusätzlich ein Bauleitungs- oder Planungsfehler zugrunde?

- Gibt es Folgeschäden?
- Kommt es durch den Schaden zu einer Bauzeitverzögerung?
- etc.

Um insbesondere dieses Schnittstellenproblem im Schadenfall zu lösen, haben wir mit ARTUS-BauComplex eine kombinierte Bauleistungs-, Planungs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht-Projektversicherung entwickelt, die sämtliche versicherbaren Risiken für ALLE AM BAU BETEILIGTEN in einer Police zusammenfasst. Neben unseren besonderen Bedingungen für Architekten und Ingenieure, haben wir für alle Branchen des Bauhaupt- und Bauneben-gewerbes, sowie für Baumaschinenhersteller als auch Baumaschinenvermieter wirksame Sonderkonzepte entwickelt, die sowohl auf der kaufmännischen Seite, der Abwicklungsseite im Schadenfall und auf der versicherungstechnischen Seite alle möglichen Eventualitäten berücksichtigen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

RALF MINET
Geschäftsführer FRIEDRICH GANZ
Versicherungsmakler GmbH
Tel. +49 7221 9526 17
rmi.ganz@artus-gruppe.com

Sachversicherung

Industrielle Sachversicherung – Rückblick und Ausblick

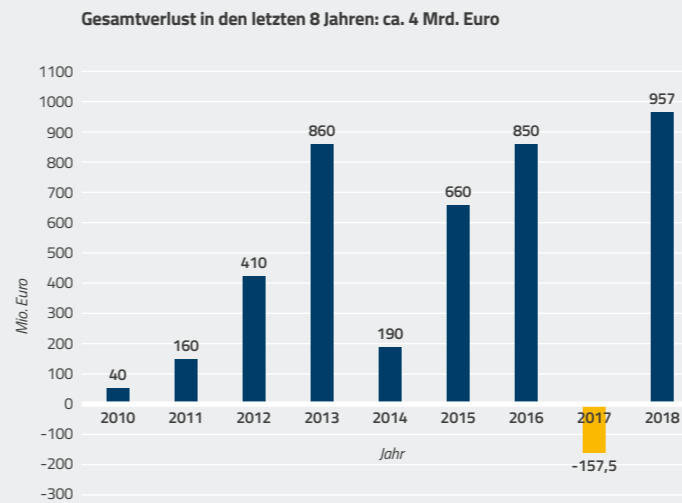
Seit nunmehr knapp 10 Jahren, mit Ausnahme des Jahres 2017, verzeichnen die Industrie-Sachversicherer anhaltend hohe Verluste, die sich im Zeitraum 2010 bis 2018 auf insgesamt rund € 4 Mrd. belaufen (siehe Abbildung rechts).

Auch im Jahr 2018 schließt die industrielle Sachversicherung mit einem enormen Verlust ab. Wie der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft bekannt gab, werden sich die Schadensaufwendungen in 2018 auf über € 3 Mrd. belaufen, was einem Anstieg von nahezu 50% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die hohen Aufwendungen sind u.a. auf eine Vielzahl von mittelgroßen Millionenschäden bis € 10 Mio. Schadensbetrag zurückzuführen. Jedoch lagen auch die TOP 10 Großschäden des vergangenen Jahres (Gesamt-Schadensaufwand rund € 1,1 Mrd.) um mehr als 60% über denen des Jahres 2017. Die sogenannte combined ratio (Summe aller Schadensaufwendungen und Kosten im Verhältnis zur Prämieinnahme) lag somit bei 129%. Vergleicht man diese Quote mit der

combined ratio von Europa (94%), den USA (99%) bzw. weltweit (95%), so wird die dramatische Lage des deutschen Sach-Industrie-Marktes deutlich. Die Versicherer suchen nun seit einigen Jahren diesem negativen Trend entgegenzuwirken. Bereits in den vergangenen zwei Jahren deutete sich an, dass die Versicherer die Kapazitäten für schwere sowie schadenbelastete Risiken nur sehr selektiv und sehr eingeschränkt zur Verfügung gestellt haben. Das verursacht reduzierte Zeichnungsquoten und stellt die Versicherungsnehmer teilweise vor erhebliche Probleme. Neben steigenden Prämien mussten auch weitere Versicherer in die, im Sach-Industriegeschäft üblichen, Konsortialverträge aufgenommen werden.

Für das laufende Versicherungsjahr ist daher eine Fortsetzung der bereits in 2018 eingeleiteten Ertragssteigerungsmaßnahmen der Versicherer anzunehmen, vermutlich mit Ausweitung auf alle Risiken. Laut Ankündigungen erster Versicherer wird in 2019 eine flächen-

Sprechen Sie uns an!



Quelle: GDV-Statistiken 2010–2018 für Sach-Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft

deckende Prämien- und/oder Selbstbehalterhöhung durchgeführt. Um den oben beschriebenen Konditionenverschlechterungen entgegen zu wirken empfiehlt sich, in Abstimmung mit dem Versicherer, eine nachhaltige Verbesserung des Risikos in Bezug auf Schadeneintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß. Hierbei sind ganz unterschiedliche Lösungen denkbar. So ist zur Verbesserung von Brandschutzmaßnahmen nicht immer die Installation von Sprinkler- oder anderen Löschanlagen die erste und einzige Wahl. Vielmehr spielt auch die subjektive Einstellung der Versicherungskunden eine wichtige Rolle für die Versicherer.

Den Themen „Ordnung und Sauberkeit“ sowie „Einhaltung und Dokumentierung der relevanten Sicherheits- und Revisionsvorschriften“ wird hierbei besondere Bedeutung zugemessen. Nachdem die Elektrizität mit knapp einem Drittel die häufigste Schadensursache in 2018 war, ist bei elektrischen Anlagen immer darauf zu achten, dass diese dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und einer laufenden Überwachung und Revision durch ein qualifiziertes und zertifiziertes Unternehmen unterliegen, gemäß den behördlichen und vertraglichen Vorschriften. Darüber hinaus ist bei betrieblichen Veränderungen auf bauliche Trennungen von Gefahrenbereichen zu achten, und bei baulichen Veränderungen sollten nicht brennbare Baustoffe Verwendung finden. Speziell in größeren Lagerbereichen ist zudem eine automatische Brandmeldeanlage für viele Versicherer eine Zeichnungsvoraussetzung.

Dennoch gibt es auch in diesem widrigen Marktumfeld unter den Versicherern genügend Wettbewerb um wünschenswerte Kundenverbindungen. Mit einer guten Risikoqualität, einer ausgefeilten Vertragsgestaltung, verbunden mit der Stärke der ARTUS GRUPPE, lassen sich auch für 2020 entgegen dem Markttrend gute und attraktive Prämien und Deckungen platzieren.

MARCUS C. WEISS
Leiter Industrieversicherung
FRIEDRICH GANZ Versicherungsmakler GmbH
Tel. +49 7221 9526 25 | mw.ganz@artus-gruppe.com



Tim Schmidt

Sicherheit für den MITTELSTAND

Wachsende Cyber-Risiken erfolgreich managen!

Die Stühle im Saal des Kurhauses Baden-Baden sind an diesem 24. Mai 2019 restlos belegt, als Ralf Minet, Geschäftsführer der FRIEDRICH GANZ Versicherungsmakler GmbH, die Anwesenden begrüßt. Die Neuauflage des exklusiven Vortragsabends, zu dem das Unternehmen alljährlich in Zusammenarbeit mit der Karlsruher Kanzlei Caemmerer Lenz einlädt, ist sehr gut besucht. Wie schon im letzten Jahr wird Rechtsanwalt Ullrich Eidenmüller, langjähriger Bürgermeister der Stadt Karlsruhe a.D., die Gäste im Laufe der Veranstaltung mit viel Esprit, Humor und Charme durch den Abend führen.

Den Eröffnungsvortrag hält Dirk Fox, Diplom-Informatiker, sowie Gründer und Geschäftsführer der Secorvo Security Consulting GmbH in Karlsruhe. Sein neuestes Projekt „Cyberwehr“, gefördert vom Innenministerium Baden-Württemberg, hat sich den Aufbau einer Ersthilfe- und Beratungsstelle zur Aufgabe gemacht, die kleinere und mittlere Unternehmen im Falle eines Cyber-Angriffs unterstützt.

Spektakuläre, von den Aufsichtsbehörden geahndete Bußgeldfälle stellt im nächsten Vortrag Jörg Schröder vor, Rechtsanwalt der Sozietät Caemmerer Lenz, Fachanwalt für

Handels- und Gesellschaftsrecht und Steuerrecht sowie Geschäftsführer der Caemmerer Lenz Compliance und Datenschutz GmbH & Co. KG. Die eigentliche Herausforderung für mittelständische Unternehmen sei die Sorge um ihre Rechtssicherheit. Im Wirrwarr von Gesetzen, Richtlinien und Pflichten sieht Schröder einen zuverlässigen Rechtsberater, möglichst mit Expertise im Bereich Datenschutz und Compliance, als weiteren unverzichtbaren Bestandteil der Unternehmensstrategie. Beide Bereiche, die technische und die rechtliche Absicherung, müssen „Hand in Hand“ gehen, sagt Schröder, bevor er an Tim Schmidt übergibt.



Schmidt ist Informatikstudent und Tutor für Algorithmen und Betriebssysteme am Karlsruher Institut für Technologie. Bester Laune verkündet er: „Heute habe ich uns ein virtuelles Unternehmensnetzwerk mitgebracht“, bevor er den anwesenden Unternehmern geschickt und scheinbar mühelos zeigt wie leicht es ist, sich Zugang zu deren Webserver oder Datenbank zu verschaffen. Mit seinem Team gewann er die European Cyber Security Challenge 2018 und gehört zu den besten Hackern Europas. Spätestens als Schmidt die „Übernahme“ des virtuellen Unternehmensnetzwerks mit den Worten „Jetzt gehört der Webserver mir!“ quittiert, herrscht Unruhe im Publikum und die ersten Fragen der Gäste prasseln auf ihn ein.

Oftmals sei menschliches Versagen bei der Programmierung von Unternehmenswebsites oder unzureichende Mitarbeiter-Awareness ein Einfallstor für Cyber-Angriffe, erklärt Schmidt. Diese Schwachstellen können oft mit einfachen Anpassungen behoben werden.

Neben dem Remote-Angriff von außen, sind auch physische Zugriffe von innen mög-

lich. Mittels unscheinbar wirkender Hardware kann sich ein Angreifer bei fingierten Besuchen im Unternehmen Zugang zum internen Unternehmensnetzwerk verschaffen. Die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt, so Schmidt. Mit den Worten „Schulen Sie Ihre Mitarbeiter auf Skepsis“, beendet Tim Schmidt seine Vorführung.

„Merken Sie sich: Sicherheit ist der uneheliche Zwilling der Freiheit!“

Ullrich Eidenmüller

Im Anschluss geht Markus Wagner, Sach- und Cyberversicherungsexperte bei FRIEDRICH GANZ, auf die versicherungstechnischen Gegebenheiten bei einem Cyberverfall ein. Er warnt die Anwesenden vor Schadsoftware, gewerbsmäßigen Hackergruppen und Plattformen, auf denen detektierte Lücken (BUGS) in Unternehmensnetzwerken gegen Entgelt gehandelt werden.

Besonders für Unternehmen, die auf ein reibungsloses Supply-Chain-Management angewiesen sind, kann ein Cyberverfall schwerwiegende Folgen für die Produktionskette darstellen – selbst dann, wenn er sich gar nicht im eigenen Haus, sondern bei einem Zulieferer ereignet. Ein Stillstand im Betrieb kann einen erheblichen Rückwirkungsschaden zur Folge haben.

Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Seite!

Die Risikoabdeckung mit einer ARTUS-CYBER-RISK-Police betrifft nicht nur Eigen- und Drittschäden, sondern kann mit zusätzlichen, auf das Unternehmen abgestimmten Zusatzfeatures abgerundet werden, erklärt Wagner.

Bevor es für die Anwesenden zum Buffet und zum gemeinsamen Austausch in den Wintergarten des Kurhauses geht, fasst Eidenmüller den Abend zusammen: „Cyber-Risiken sind vielfältig, das Wissensgefälle ist noch immer sehr groß und das Thema wird immer aktuell und verwirrend bleiben“.

Lassen Sie die Experten von ARTUS Licht ins Cyber-Dunkel bringen.

SOPHIE ENGERT, ARTUS AG



MARKUS WAGNER
FRIEDRICH GANZ
Versicherungsmakler GmbH
Tel. +49 7221 9526 52
mwa.ganz@artus-gruppe.com

Markus Wagner ist Versicherungskaufmann sowie Versicherungsfachwirt und spezialisiert als Technischer Underwriter. Bei der FRIEDRICH GANZ Versicherungsmakler GmbH leitet er den Bereich Sachversicherung und ist u. a. zuständig für die Produktentwicklung. Er ist Experte und Fachverantwortlicher für Cyberversicherungen, betreut die Abwicklung von Großschäden und die Entwicklung neuer, praxisorientierte Cyberversicherungslösungen.

EUBRONET

Meeting 2019 in Antwerpen

Auf Einladung unseres belgischen EUBRONET Partners b-safe fand das diesjährige Meeting vom 04. bis 05. April in freundschaftlicher Atmosphäre in Antwerpen statt.

EUBRONET ist ein Zusammenschluss von 17 mittelständischen Makler-Unternehmen in Europa und den USA und blickt zwischenzeitlich auf eine über 20-jährige durch Zuverlässigkeit und Kontinuität geprägte Kooperation seiner Mitglieder zurück. Seit der Gründung wirkt die ARTUS-Gruppe als führendes Mitglied an der stetigen Entwicklung und Erweiterung des EUBRONET-Netzwerkes mit und arbeitet darüber hinaus mit langjährig erfahrenen und bewährten Partnern auf allen Kontinenten zusammen.



Diese gelebte Partnerschaft und Beständigkeit ermöglicht eine serviceorientierte Betreuung der ausländischen Niederlassungen unserer Kunden vor Ort, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Risikomanagement-Strategie, welche wir mit der Muttergesellschaft erarbeitet haben.

Zwei derzeit allgegenwärtige Themen beherrschten die vielfältigen Diskussionen zu den diesjährigen „Country Reports“: BREXIT-Szenarien und deren unterschiedliche Auswirkungen auf bestehende Versicherungsprogramme, sowie die Digitalisierung und der Umgang mit den neuartigen Risiken (Stichwort „Cyber“ und „Unterbrechung der Lieferketten“). Einigkeit bestand darin, dass weiterhin der persönliche Kontakt und ein individuelles Risikomanagement unsere Dienstleistung ausmachen und dieses vertrauensvolle Miteinander nicht durch Roboter ersetzbar ist. Bereichert wurde der Austausch über die aktuellen

Marktentwicklungen in den einzelnen Ländern durch externe Beiträge zur Zukunftsperspektive Antwerpens als Weltzentrum des Diamantenhandels und zu dessen Einfluss auf den globalen Transportversicherungsmarkt. Neben seinem Status als „City of Diamonds“ ist Antwerpen bekannt für seine sehenswerte Altstadt mit wunderschönen Gassen und Gebäuden im Stil der flämischen Renaissance. Nach dem offiziellen Ende des EUBRONET Meetings besichtigte daher eine Vielzahl der Teilnehmer gemeinsam das „Red Star Line Museum“, um dort eine spannende Reise auf den Spuren der europäischen Auswanderer des 18. Jahrhunderts zu erleben. Diese persönlichen Kontakte sind neben dem jährlichen Erfahrungsaustausch für ein lebendiges und verlässliches Netzwerk unersetzbar. EUBRONET hebt sich durch seine Agilität nachweislich von anderen Netzwerken ab. Und diesen Mehrwert nutzen wir, um unsere Kunden bei ihren internationalen Aktivitäten noch besser und persönlicher zu betreuen.

CHRISTIAN VOGELPOHL
Industriekunden –
Internationale Versicherungslösungen
NABER GmbH Versicherungsmakler
Tel. +49 541 94000 22
CV.naber@artus-gruppe.com

Stiftung FRIEDRICH GANZ

Pflegeheim für junge Menschen

Die Stiftung FRIEDRICH GANZ hat gemeinsam mit der Stadt Kuppenheim und dem Klinikum Mittelbaden ein neuartiges Pflegeangebot für die Region entwickelt.

Ziel ist es, jüngeren Menschen mit stationärem Pflegebedarf ein neues, auf ihre Bedürfnisse optimal zugeschnittenes Angebot zukommen zu lassen. Darüber hinaus wird pflegebedürftigen Menschen im Anschluss an einen Klinikaufenthalt oder bei Verhinderung von pflegenden Angehörigen eine stationäre Kurzzeitpflege in Kuppenheim ermöglicht.

„Wir erleben immer wieder junge Menschen, die in einem klassischen Pflegeheim untergebracht sind, das wiederum nicht zu ihrem Lebensalter passt“, sagt Jürgen Jung, Geschäftsführer des Klinikums Mittelbaden. Insgesamt sollen 75 Plätze im neuen Haus entstehen. Hiervon sind dauerhaft 30 Plätze für die sogenannte

Friedrich Ganz (Mitte) mit Jürgen Jung, Geschäftsführer Klinikum Mittelbaden gGmbH (rechts) und Karsten Mußler, Bürgermeister von Kuppenheim (links)



„junge Pflege“ sowie 30 Plätze für die Kurzzeitpflege aller Altersgruppen vorgesehen. Weitere 15 Plätze können variabel und nach Bedarf für einen der Bereiche verwendet werden. Das Angebot für „junge Pflege“ richtet sich speziell an pflegebedürftige, jüngere Erwachsene ab 18 Jahren, es können jedoch Personen bis 65 Jahren aufgenommen werden. Es ist das erste Projekt, das die Stiftung FRIEDRICH GANZ verwirklichen will. „Ich habe wirtschaftlich viel Glück gehabt, davon will ich etwas zurückgeben“, erzählt Namenspate Friedrich Ganz, Stiftungsgründer und zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der ARTUS GRUPPE. Er rechnet mit einem Baubeginn des rund 10 Millionen Euro teuren Projekts im Frühjahr 2020.

MANUELA WEIN
ARTUS AG
Leiterin Marketing & Kommunikation

Weltwirtschaft: Ein „Lastwagen“ voller Unsicherheiten?



Vor dem Hintergrund der negativen Konjunkturerwartungen hat der Versicherer Allianz der Fusion zwischen ihrer Großkundensparte AGCS und Euler Hermes eine Absage erteilt. Von einer ganzen „Lastwagenladung an Unsicherheiten in Weltpolitik und Weltwirtschaft“, sprach Allianz-Konzernchef Oliver Bäte kürzlich auf seiner Hauptversammlung, als er die geplante Fusion mit Euler Hermes begründete. „Wir bleiben also vorsichtig“, fügte er hinzu. Und wir von ARTUS CREDIT Risk teilen seine Einschätzung: Die Weltwirtschaft ist fragil, durch Unsicherheit und Handelshemmnisse rückt die Kreditversicherung immer stärker in den Fokus.

Eines der Hauptrisiken für die Weltwirtschaft ist die angespannte Lage zwischen den USA und China. Europa möchte die Eskalation im Zoll-Streit der Giganten vermeiden, das Risiko eines verschärften Konflikts ist aber auch in diese Richtung stets gegeben. Mit Russland gibt es einen weiteren Player, der erwiesenermaßen für Überraschungen gut ist und regelmäßig mit aggressivem Protektionismus reagiert.

Ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum in China, mehr oder minder unangenehme Entscheidungen der Federal Reserve in den USA, politische Unsicherheiten weltweit und schwankende Ölpreise sind weitere Einflussfaktoren, die Unternehmer vor große Herausforderungen stellen. Europa sieht in eine unsichere Zukunft aufgrund des Brexit, der auch Investitionen im Vereinigten Königreich erschwert. Trotz allem stehen sowohl die USA als auch Europa noch verhältnismäßig stabil da. Schwellenländer können ihre sinkenden Exporte momentan noch durch eine hohe Nachfrage im Inland ausgleichen.

Jedoch zeigen sich erste Auswirkungen auf die Finanzkraft einiger Unternehmen. Der Start ins Jahr war turbulent. Nach einem bemerkenswerten Vorjahreswachstum von 3,2% ist für 2019 und 2020 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von nur noch 2,8% prognostiziert. Durch das verlangsamte Weltwirtschaftswachstum schnellen die Prognosen für Insolvenzen in die Höhe. Nach einem verhaltenen Rückgang in 2018, wird 2019 voraussichtlich zum ersten Mal nach der Finanzkrise wieder einen Anstieg der Insolvenzen um 2% bringen.

Mit einer Kreditversicherung können Sie Ihr Kundenportfolio steuern und damit schon frühzeitig auf Bonitätsveränderungen Ihrer Kunden reagieren. Sie verhindern bzw. reduzieren Forderungsausfälle, stabilisieren Ihr Jahresergebnis und finden leichter Zugang zu neuen Märkten und Abnehmern. Gerne bieten wir Unterstützung, erarbeiten Vorschläge zur Risikoreduzierung und führen eine individuelle Risikoanalyse vor Ort durch.

REINHARD STREIBEL
Geschäftsführer
ARTUS Credit Risk Consulting GmbH
Tel. +49 7221 9526 380
rs.credit@artus-gruppe.com

Markteinschätzung – Weltweite Lage ist angespannt

- **Global:** Weltweites Wirtschaftswachstum dürfte 2019 bei 2,8% liegen
- **Euro-Zone:** Laut Prognose dürfte sich das Wirtschaftswachstum der Euro-Zone aufgrund von politischen Unsicherheiten auf 1,7% verlangsamen.
- **Großbritannien:** Abhängig vom Ausgang der Brexit-Verhandlungen liegen die Prognosen für das Jahr 2019 zwischen 0,5% und 1,5% Wachstum.
- **USA:** Effekt des Steuererleichterungsprogramms der US-Regierung versiegt. Nach dem BIP-Plus von 2,9% im Jahr 2018 wird 2019 nur noch mit einem BIP-Wachstum von 2,5% gerechnet.
- **Schwellenmärkte:** Das Wachstum in den Schwellenländern wird 2019 von 4,4% auf 4,2% leicht sinken. Die Auswirkungen des amerikanisch-chinesischen Handelskonflikts auf Asien sollten teilweise durch die Erwartungen an ein weniger volatiles Jahr 2019 für Lateinamerika kompensiert werden.
- **Insolvenzen:** Weltweit gehen die Insolvenzen 2019 nur noch geringfügig zurück, Märkte wie Großbritannien, Türkei, Russland und Italien zeigen eine zunehmende Instabilität.

Quelle: Atradius

IHRE VERSICHERUNGSMAKLER

- AKD Versicherungsmakler GmbH & Co. KG
Stahlgruberring 54 • 81829 München
Telefon: +49 (0)89 64 1899-0
E-Mail: ako@artus-gruppe.com
- ARTUS Credit Risk Consulting GmbH
Karlsruher Straße 57 – 61
76532 Baden-Baden
Telefon: +49 (0)7221 9526-380
E-Mail: credit@artus-gruppe.com
- COMPAC VOSS & SCHILD
Assekuranzmakler GmbH
Seydelstr. 18 • 10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30 7790772-0
E-Mail: cvs@artus-gruppe.com
- FRIEDRICH GANZ
Versicherungsmakler GmbH
Karlsruher Straße 57 – 61 • 76532 Baden-Baden
Telefon: +49 (0)7221 9526-0
E-Mail: ganz@artus-gruppe.com
- WILHELM HERRMANN Industriemakler GmbH
Am Hardtwald 3 • 76275 Ettlingen
Telefon: +49 (0)7243 500-0
E-Mail: ah@artus-gruppe.com
- HVM – Hamburger
Versicherungsmakler GmbH
ABC-Straße 45 • 20354 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 411 115-0
E-Mail: hvm@artus-gruppe.com
- IC Unicon AG
Kägenstrasse 17 • CH-4153 Reinach BL
Telefon: +41 (0)61 716 90 90
E-Mail: unicon@artus-gruppe.com
- LOHSE & HEILER Assekuranzmakler GmbH
Am Wallgraben 129 • 70565 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711 78064-0
E-Mail: lohse@artus-gruppe.com
- MEISSENER Assekuranz,
Zwst. der FRIEDRICH GANZ
Versicherungsmakler GmbH
Neugasse 26 • 01662 Meißen
Telefon: +49 (0)3521 4795-0
E-Mail: meissener@artus-gruppe.com
- NABER GmbH Versicherungsmakler
Wittekindstraße 9 – 10 • 49074 Osnabrück
Telefon: +49 (0)541 94000-0
E-Mail: naber@artus-gruppe.com
- NÜRAS Versicherungsmakler GmbH
Lina-Ammon-Str. 9 • 90471 Nürnberg
Telefon: +49 (0)911 20642-0
E-Mail: nueras@artus-gruppe.com
- TREU ASS Assekuranzmakler GmbH
Hans-Böckler-Str. 10 • 40764 Langenfeld
Telefon: +49 (0)2173 39997-0
E-Mail: treuass@artus-gruppe.com
- WOLFGANG OTT
Freies Versicherungsbüro GmbH
Stuttgarter Straße 36
70469 Stuttgart/Feuerbach
Telefon: +49 (0)711 896657-0
E-Mail: ott@artus-gruppe.com
- RMA Risk Management Advisers GmbH
Stahlgruberring 54 • 81829 München
Telefon: +49 (0)89 211228-55
E-Mail: rma@artus-gruppe.com

IMPRESSUM

Herausgeber:
ARTUS AG
Karlsruher Straße 57 – 61 • 76532 Baden-Baden
Telefon: +49 (0)7221 9526-620
E-Mail: artus@artus-gruppe.com
Web: www.artus-gruppe.com

Redaktion:
Manuela Wein
ARTUS AG
Marketing & Kommunikation

Layout & Design:
7Stars NewMedia – Werbeagentur
Inhaberin: Nicole Zeyda
Bernhäuser Str. 12 • 70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: +49 (0)711 97549-29
E-Mail: info@7stars.de
Web: www.7stars.de

Druck & Produktion:
B&K Offsetdruck GmbH
Gutenbergr. 4 – 10 • 77833 Ottersweier
Web: www.bk-offset.de